Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

**Band:** - (1996)

**Artikel:** Kapelle Jonenthal : Bericht der Restauratorin

Autor: Hagenbuch-Huber, Irene

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-965521

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Kapelle Jonenthal: Bericht der Restauratorin

VON IRENE HAGENBUCH

### Fassung (Schicht) 1734 – 1742

Geschichte: 1734 Planung der neuen Kapelle, Ausführung:

Werkmeister Hans Georg Urban, viel Fronarbeit

seitens der Gemeinde Jonen

1735 Dachstuhl, Ausführung Zimmermeister Al-

phons Germann

1737 Fertigstellung der Altäre

1742 Einweihung

Aussehen: Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen

«Marmormalerei», eingefasst in grüne Begleitstäbe, ockergelbe Rahmenverbindungen mit einfachen

Regencemotiven

Schiff: Deckenfläche: Kalk, leichter Grauton

Rahmen-

verbindung: Ockergelbe Regencemotive mit

Schattierung

Flachstab: Grüne, feine Striche quer zum

Band gemalt

Eierstab: Grüne Kreise mit Strichen

unterbrochen

Füllungen: Kalk, rot und ocker marmoriert,

rote und graue Adern

Chor: Entsprechen dem Schiffsteil

Füllungen: keine Marmorierung, nur roter

Ocker mit weiss aufgehellt

Wandflächen: weiss gebrochen, Kalk

Fensterleibung: Schiff ocker,

Chor roter Ocker

Fensterband: Grau Sockel: Grau

Hauptaltar: Stuckgirlanden

Rosa, blaue, gelbe Rosen und

Blumen

Grünspanfarbene Blätter

Urnen

Kein Befund von rosa evtl.

weiss
Bekrönung
Rosa Kalk
Herz Maria
Rosa Kalk

Kapitelle

Rosa Kalk

Basen

Kein Befund originaler Fassung

Seitenaltäre: Nur noch wenige Reste von ori-

ginaler Stukkierung vorhanden, kein Befund originaler Fassung

Stationen: Schwarze marmorierte Rahmen,

Inschrift rosa mit goldenen Zah-

len

#### Fassung 1788

Geschichte: Im Herbst 1788 restaurierten Bildhauer Joachim Waltenspühl und Maler Josef Denzler, beide von Muri, und Schreinermeister Kaspar Jenni von Eggenwil den Hochaltar und das Gnadenbild. Pfarrer Fischer und Pfleger Füglistaller hatten diese Reno-

vation ohne die Erlaubnis der Stadtbehörden von Bremgarten vornehmen lassen. Füglistaller wurde wegen Anbringen des Gemeindewappens neben dem Stadtwappen von Bremgarten über dem Chorbogen mit 200 Pfund gebüsst, Pfarrer Fischer beim Bischof verklagt.

Aussehen:

Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen «Marmormalerei», eingefasst in grüne Begleitstäbe, ockergelbe Rahmenverbindung mit einfachen Regencemotiven

Farbgebung

vermutlich gleichbleibend zur

Raum:

Fassung 1734/1742

Chorbogen:

Stadtwappen von Bremgarten

Gemeindewappen von Jonen

Hauptaltar:

Stuckgirlanden

Caput Mortuum mit Gold-

kanten

Urnen

Caput Mortuum mit Gold-

profilen

Bekrönung

Caput Mortuum mit farbener

Malerei

Herz Maria

Kein Befund

Kapitelle

Caput Mortuum mit Gold-

kanten

Basen

kein Befund originaler Fassung

Seitenaltäre:

Kein Befund von Fassung 1788

Stationen: Schwarze Rahmen, Inschrift

Caput Mortuum mit Gold

#### Fassung 1824

Geschichte: Im Jahre 1824 musste der Tessiner «Weisgipser

Joseph Murisi» für L. 80. – die «Frisen aus renuvie-

ren».

Aussehen: Dekorationsmalerei, rosa-gelbliche Füllungen

«Marmormalerei», eingefasst in grüne Belgeitstäbe, ockergelbe Rahmenverbindung mit einfachen Re-

gencemotiven

Farbgebung

Raum: Vermutlich gleichbleibend zur

Fassung 1734/42

Chorbogen: Stadtwappen von Bremgarten

Gemeindewappen von Jonen

Hauptaltar: Stuckgirlanden

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Urnen

Rosa-violetter Marmor

Bekrönung

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Herz Maria

Wolken silber, Herz und

Schwert gold

Kapitelle

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Basen

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Seitenaltäre: Kapitelle und Basen wurden

neu überstuckiert, gleiche Fas-

sung wie Hauptaltar

Stationen: Rahmen rosa-violetter Marmor,

Inschrift Caput Mortuum mit

Gold

### Fassung 1845

Geschichte: Im Jahre 1845 schuf Kunstmaler Johann Füglistaller von Jonen die Seitenaltarbilder.

Auf der Epistelseite ist die heilige Familie dargestellt, auf der Evangelistenseite Joachim und Anna mit ihrer Tocher Maria, die auf den Bibeltext zeigt: «a juventute excipe doctrinam et usque ad canos invenies sapientiam Eccl. VI, XVIII» (Von Jugend auf nimm Belehrung an, dann wirst du bis ins hohe Alter die Weisheit erlangen).

#### Fassung 1895

Geschichte: Heinrich Bürgisser von Jonen in Luzern liess auf

seine Kosten die Kapelle inwendig renovieren.

Aussehen: Kirchenmaler Braegger in Altstätten SG marmo-

rierte die Altäre mit Oelfarbe und bemalte die Kapelle mit Leimfarbe (siehe Originalpostkarte von 1906). Karl Segesser aus Luzern schuf zwei Teppichfenster im Chor; Kunstmaler Troxler aus Luzern zwei neue Gemälde für Seitenaltäre; Schlosser Kronenberg in Luzern ein Gitter zum Abschluss

des Hauptchors.

Chorbogen: Wohltäter stifteten eine Herz-

Jesustatue über dem Chorbogen, geliefert von der Kunsthandlung

Grossmayer in Rorschach.

Hauptaltar: Stuckgirlanden

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Urnen

Schwarzer Marmor

Bekrönung

Blattgold auf orangegelbem

Grund Herz Maria

Wolken silber, Herz und

Schwert gold

Kapitelle

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Basen

Blattgold auf orangegelbem

Grund

Seitenaltar: Maria- und IHS-Embleme neu

eingesetzt, Stratigraphie früherer

Zeiten nicht erkennbar.

Stationen: Rahmen rosa-violetter Marmor,

Inschrift Caput Mortuum mit

Gold



Alte Postkarte anno 1906

#### Fassung 1928

Geschichte: Infolge Feuchtigkeit hatte die Kapelle, vorab die Altäre, stark gelitten. So war eine gründliche Innenrenovation nötig.

Die Renovation besorgte die Firma Marmon und Blanc in Wil für Fr. 5 600.–. Die Bezahlung übernahm Frl. Anna Bürgisser aus Jonen in Luzern.

Aussehen:

- Kanalisation um die Kirche
- Windflügel in den Chorfenstern
- Restaurierung Gnadenbild
- Unter das Gnadenbild wurden anstelle der Plastikblumen zwei betende Engel und ein Holzkreuz gestellt (siehe beiliegende Kopie). Das Holzkreuz wurde später weiterverwendet für den Tabernackel.
- Die Filigranschmucksachen wurden gereinigt, die Schreine restauriert.

Altäre:

Stuckgirlanden

Silber auf chromgelbem Grund grün lüstriert

Urnen

Silber auf chromgelbem Grund grün lüstriert

Bekrönung

Silber auf chromgelbem Grund grün lüstriert

Herz Maria

Kein Befund

Kapitelle

Silber aus chromgelbem Grund grün lüstriert

Basen

Silber aus chromgelbem Grund grün lüstriert

Säulen

grün

Gesimse

rot

Flächen

gelb

Stationen:

Rahmen: violetter Marmor auf weis-

sem Oelgrund

# Fassung 1929

Geschichte: Weiterführung der Innenrenovation von Kunstmaler Huber in Pfäffikon.

Aussehen:

- Die Bilder der Seitenaltäre von Troxler in Luzern und die 1817 vom Freiämter Bütler gemalten Stationenbilder wurden aufgefrischt.
- Neues Wandtäfer
- Lüftungslöcher

Decke:

- In den Feldern der Gewölbeflächen wurden in Stuckrahmen vier Bilder aus dem Leben der Muttergottes angebracht: Verlobung Maria mit Joseph; Ankunft Maria bei der Base Elisabeth; Krippe von Bethlehem; Heilige Familie.
- Die Rückwand wurde ausgefüllt mit dem Bilde Maria Verkündigung.

Chorbogen: Anstelle der Herz-Jesustatue über dem Chorbogen wurde das Gemeindewappen von Jonen angebracht.

> Drei Altäre wurden renoviert. Der eintönige Stuckmarmor erhielt einen farbenfrohen Überzug.

Altäre:

Stuckgirlanden

Silber auf chromgelbem Grund grün lüstriert

Urnen violett auf weissem Oelgrund Bekrönung violett auf weissem Oelgrund Herz Maria Kein Befund Kapitelle Silber aus chromgelbem Grund grün lüstriert Basen Silber aus chromgelbem Grund grün lüstriert Säulen grün Gesimse rot Flächen

## Fassung 1951/64

Geschichte: Die Kapelle ist inzwischen unter Denkmalschutz gestellt worden. Letzte Renovation unter Leitung von Arch. Walter Spettig, Luzern. Ausführung: Fischer, Affoltern.

gelb

Aussehen: 1951 1. Etappe Dachrenovation

1955 2. Etappe Entfeuchtung

1956 Aussenrenovation beschlossen und ausge-

führt

1961 Umfassungsmauer mit Stiege

1962 Innenrenovation

1964 Einweihung

Ausmalung von 1734/42 in etwa übernommen in Leimfarbtechnik neu übermalt. Verschiedene Materialien wurden verwendet.

Chorbogen:

Figurennische Stuckgirlanden

Altäre:

Gold auf rotem Grund

Urnen

Schwarz Bekrönung

Gold auf rotem Grund

Herz Maria

Gold auf rotem Grund Marmor Hintergrund blau

Kapitelle

Gold auf rotem Grund

Basen

Gold auf rotem Grund

Stationen:

Schwarzer Marmor, Inschrift gold

auf blauem Hintergrund

### Irene Hagenbuch-Huber

geb. 1960, wohnhaft in Bünzen, ausgebildet als Vergolderin und Restauratorin.